

NRW

*Stammapostelbesuch
1. bis 5. November 2002
in Kap Verde und Guinea-Bissau*

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ihr lieben Geschwister,

der 44. Entschlafengottesdienst, den unser Stammapostel durchführt, findet in unserer Kirche in Praia, Kap Verde statt. Der Ort, an dem der Stammapostel dient, ist allen Amtsträgern und Gotteskindern weltweit bekannt gemacht worden. So richten sich am Sonntag, 3.11.2002 alle Kinder Gottes nach der Hauptstadt der Kapverdischen Inseln aus. Gottesdienste für die Entschlafenen geben uns in besonderer Weise Gelegenheit, all derer zu gedenken, deren Seelen sich bereits in der jenseitigen Welt befinden. Betrachten wir die Inseln und ihre Geschichte, haben wir Gelegenheit, viele Menschen in unsere Gebete mit einzuschließen. Inseln sind zunächst unbewohnt, irgendwann betrat ein erster Ureinwohner eine jede Insel. Später kamen die Seefahrer und Entdecker, manche Sklaven siedelten sich an. Seeräuber und Piraten hinterließen ihre Spuren, Kaufleute und Verwaltungsangestellte wohnten hier und gründeten Familien.

Vor zwanzig Jahren gab es bereits eine ganz kleine Schar versiegelter Seelen. Aus ihnen wurden durch die unermüdliche Tätigkeit zunächst der deutschen, später der kapverdischen Brüder immer mehr. Das Evangelium breitete sich von Santiago aus auf die anderen Inseln und manche Gemeinden entstanden.

Viele unserer Brüder und Schwestern sind bereits heimgegangen und bereiten sich gleich uns durch Wort und Gnade auf die Wiederkunft Christi vor.

Mit denen, denen der Herr an diesem Sonntag Zutritt zu den Sakramenten gewährt sowie den Seelen unserer heimgegangener Geschwister und den Gotteskindern der vielen Inseln freuen wir uns sehr, dass unser Stammapostel mit einigen Bezirksaposteln und Aposteln die Inseln von Kap Verde besucht und heißen alle sehr herzlich willkommen.

Es grüßen herzlich eure

António de Jesus Rocha Semedo
Hermann Magney
Armin Brinkmann

Geografie und Charakteristik



Mit 4.033 Quadratkilometern Fläche ist Kap Verde ein kleines Land – die Schweiz hat eine Fläche von 41.284 Quadratkilometern. Kap Verde ist die südlichste Inselgruppe Nordafrikas. Sie entstand in der gleichen erdgeschichtlichen Epoche wie Madeira, die Azoren und die Kanaren. Die neun bewohnten und sechs unbewohnten

Inseln von Kap Verde sind in Form eines Hufeisens angeordnet, das nach Westen hin offen ist. Sie liegen im Bereich der schmalsten Stelle des Atlantiks, so dass sie sich sehr früh zum strategischen Dreh- und Angelpunkt des transatlantischen Schiffsverkehrs entwickelten. Auch war eine der nördlichen Inseln der Knotenpunkt der

Telegrafenkabel, die die neue Welt mit der alten Welt verbanden.

Die drei Nordwestinseln Santo Antão, São Vicente und São Nicolau sind äußerst trocken und weisen Gebirge von über 2.000 Metern Höhe auf. Die Ostinseln sind Sal, Boa Vista und Maio. Sie sind sehr flach, sehr trocken und sehr san-



Steckbrief:

Fläche: 4.033 Quadratkilometer
 Anzahl der Inseln: 15 davon 9 bewohnt
 Küstenlänge: 1.050 Kilometer
 Amtssprache: Portugiesisch
 Alltagssprache: Crioulo
 Hauptstadt: Praia (auf der Insel Santiago)
 Bevölkerung: zirka 400.000 Einwohner
 Bevölkerungsdichte: 97 pro Quadratkilometer
 Religionszugehörigkeit: 90 % katholisch, 10 % protestantisch, Adventisten, neuapostolisch, Baptisten

Monatseinkommen: zirka 175 Euro
 Arbeitslosigkeit: auf dem Land etwa 70 %, in der Stadt etwa 35 %
 Import: Mehr als 85 %
 Export: Fisch (vor allem Thunfisch), Krustentiere (vor allem Langusten), Bananen
 Durchschnittsalter: 47 Jahre, mehr als 50 % der Bevölkerung ist unter 18 Jahren
 Analphabetenrate: zirka 27 %
 Kindersterblichkeit bis 1999: 7,3 %



dig. Die südlichen Vulkaninseln Santiago, Fogo und Brava verwandeln sich zur Regenzeit in grüne Paradiese. Fogo (Feuer) weist mit seinem 2.829 Meter hohen Vulkan die höchste Erhebung auf. Der Vulkan brach zuletzt 1995 aus und überzog die fruchtbaren, hoch gelegenen Weinberge mit einer geschlossenen Lavaschicht.



Geschichte

Die Kapverden wurden zufällig entdeckt, als ein Schiff im Sturm westwärts von der afrikanischen Küste abgetrieben wurde und dabei auf eine Insel stieß. Um 1460 erforschte der italienische Kapitän António da Noli im Auftrag des Weltentdeckers Heinrich der Seefahrer die ersten Inseln, die heute zu Kap Verde zählen. Zur damaligen Zeit waren sie noch unbewohnt. Im Laufe der Zeit wurden dort Familien angesiedelt, allmählich entstanden Hafenerorte. Wichtigstes Handelsgut

wurden Sklaven aus den westafrikanischen Gebieten, da der Sklavenhandel auf dem afrikanischen Kontinent verboten war. Die strategisch günstige Lage brachte regen Schiffsverkehr mit sich. Doch waren andererseits auch immer wieder Überfälle durch französische und englische Piraten zu beklagen. Regelmäßig wurden die Inseln von Dürreperioden und damit verbundenen Hungersnöten heimgesucht, die die Bevölkerung zum Teil drastisch dezimierten.





Um 1815 erlangte Kap Verde Bedeutung als strategisch wichtiger Überseehafen. Viele britische Firmen etablierten sich in Mindelo auf der Insel São Vicente.

Als die Segelschiffe mehr und mehr von Dampfschiffen abgelöst wurden, errichtete man in Mindelo eine riesige Versorgungsstation für Kohle. Erneute Hungersnöte und Dürrekatastrophen warfen Kap Verde in die Bedeutungslosigkeit zurück. Portugal vernachlässigte die Kolonie, aus der kein Profit mehr zu schlagen war.

1975 erlangte Kap Verde auf friedlichem Weg die Unabhängigkeit und war eins der ärmsten Länder der Erde. Es formierte sich ein Staatsgebilde, das 1990 zu einem demokratischen Mehrparteiensystem fand.



Seefahrer und Piraten

In dem lange andauernden Streit mit Spanien um die Vorherrschaft auf den Kanaren erschien Portugal die Entdeckung der Kapverdischen Inseln wie ein Geschenk des Himmels. Endlich hatte Portugal einen Stützpunkt vor der Westküste Afrikas. Bedeutende Kapitäne ankernten vor allem in der Sklavenbucht vor Santiago und nutzten diese als günstigen Ausgangspunkt für weitere Entdeckungsreisen.

1487 machte Bartolomeu Dias vor der ersten Umsegelung des Kaps der Guten Hoffnung einen Stopp in Kap Verde.

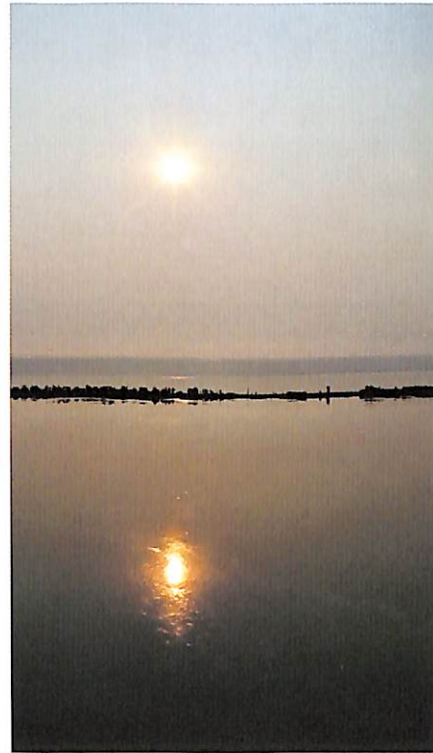
1497 ankerte Christoph Kolumbus auf seiner dritten Amerika-Reise in Kap Verde. Im gleichen Jahr begann Vasco da Gama seine Entdeckungsjahre nach Indien und füllte in Kap Verde Speisevorräte und Trinkwasser auf.

1500 wollte Alvarez Cabral von Kap Verde aus das Kap der Guten Hoffnung in einem weiten Kreis umschiffen. Er kam etwas vom Kurs ab und entdeckte Brasilien.

1772 ankerte James Cook in Kap Verde und machte sich von dort auf die weitere Reise nach Neuseeland.

Wegen der vielen Verstecke, Buchten und Häfen machten Piraten, meist Franzosen und Engländer, die Kapverdischen Inseln immer wieder zum Ziel ihrer Überfälle. Sie waren vom 16. bis zum 19. Jahrhundert eine gefürchtete Plage. Der englische Freibeuter Francis Drake überfiel in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Insel Santiago und plünderte sie aus. Immer wieder wurden Schiffsladungen geraubt, und das waren in der Regel Sklaven. Die Menschen beförderte man unter noch schlechteren Bedingungen über den Atlantik als sonst und verschacherte sie hauptsächlich in Brasilien.

Es gibt wohl kaum eine Insel, an deren Küste mehr Schiffe strandeten, als Boa Vista, der mittleren der drei östlichen Inseln. Einige hundert Schiffe gingen rund um Boa Vista verloren, allein 63 zwischen 1842 und 1936. Zahlreiche Untiefen und gefährliche Riffe machen vor allem den Norden von Boa Vista gefährlich. Die Schiffsunglücke wurden auf einen Magnetberg zurückgeführt, der eine Abweichung der Kompassnadel bewirkt haben soll. Eine andere Annahme jedoch ist, dass die Einwohner von Boa Vista den Platz des Leuchtturms ein wenig veränderten. Jedenfalls wurden alle gestrandeten Schiffe gnadenlos



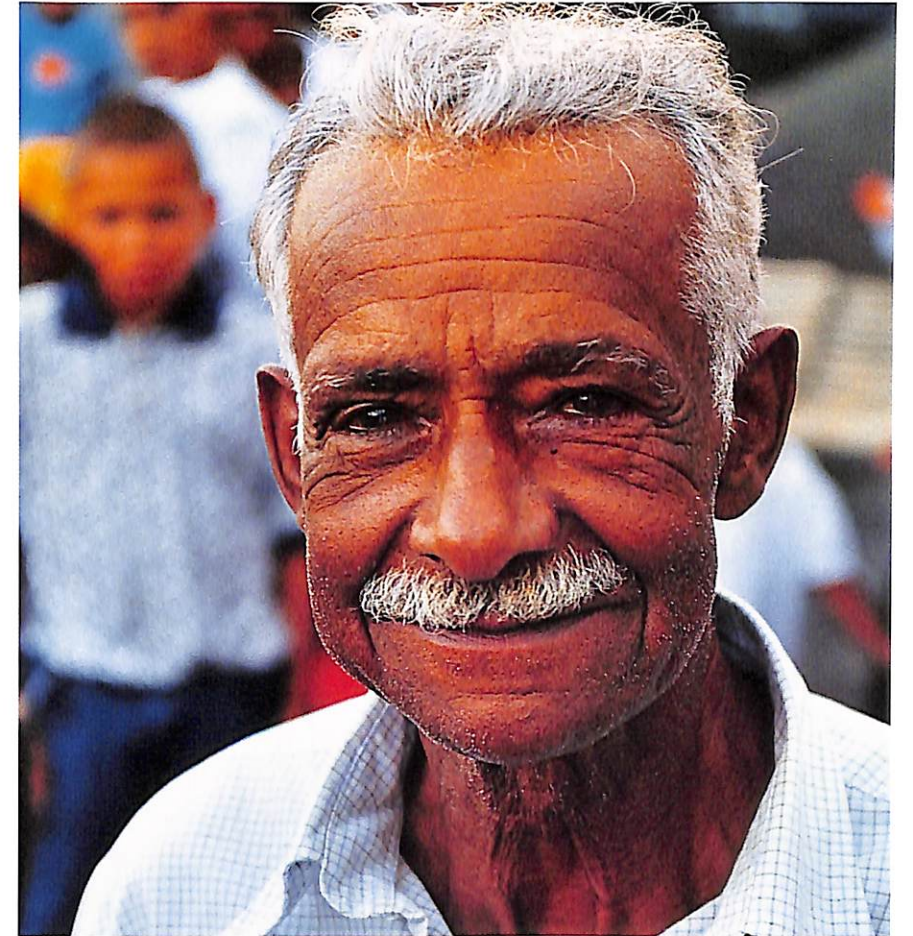
ausgeplündert. Das brachte für die Einwohner mehr ein als die jeweilige Jahresernte.

Noch heute sind an der Nordküste von Boa Vista die Überreste des Schiffs Cabo Santa Maria zu besichtigen, welches dort im August 1968 auf Grund lief. Es hatte Fahrzeuge, Getränke, Kork und alles mögliche andere geladen. Verletzte oder gar Tote gab es nicht, und die Einwohner von Boa Vista machten das Unglück zu einem Glück in ihrem sonst so schwierigen Leben: Während eines ganzen Jahres waren alle damit beschäftigt, die Ladung des gestrandeten Schiffs zu bergen und sich anzueignen.



Der Sklavenhandel

Der Sklavenhandel in der Neuzeit, unter dem besonders die Menschen in Afrika zu leiden hatten, ist eines der schlimmsten Kapitel der Geschichte. Doch ist es interessant, dass die Sklaverei innerhalb des Kontinents bereits zum Leben der Menschen gehörte, bevor die Europäer im 15. Jahrhundert den grausamen Sklavenfang und -handel begannen. Sklavenhandel ist ohnehin ein uraltes Phänomen und gewiss nicht nur auf Afrika begrenzt gewesen, wurde doch z. B. Josef einst als Sklave verkauft. Es gab in Afrika eine Reihe von Bedingungen für Versklavung, z. B.:



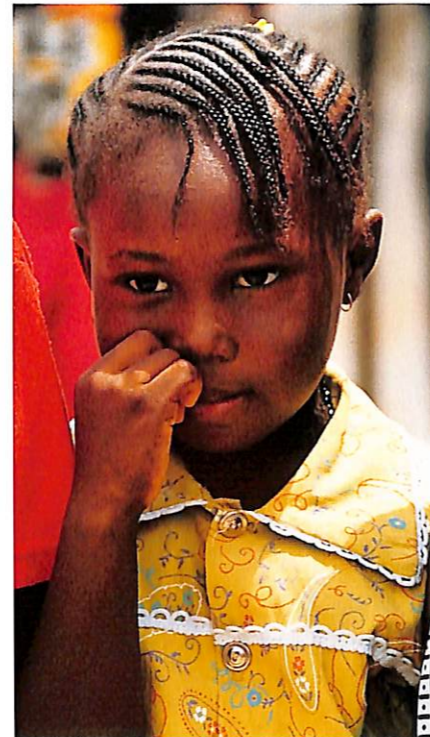
- In Kriegen zwischen afrikanischen Stämmen wurden die besiegten Männer in der Regel getötet und die Frauen zu Sklavinnen gemacht, um die Vielweiberei der Männer zu befriedigen.
 - Bei Dürre oder Hungersnot wanderten Tausende von Menschen in fruchtbare Gebiete. Sie unterwarfen sich dann oft freiwillig der Sklaverei, um nur überleben zu können.
 - Wer seine Schulden nicht bezahlen konnte, wurde bei vielen Stämmen im Westen Afrikas automatisch zum Sklaven des Geldgebers.
 - Verstöße gegen bestehende Gesetze wurden oftmals mit Sklaverei bestraft.
- Diese Verhältnisse fanden die Portugiesen vor, als sie kurz nach Beginn ihrer Entdeckungsreisen in

den Sklavenhandel der Neuzeit einstieg. Bereits um 1445 entstand in Lagos an der Algarve der erste Sklavenmarkt Europas.

Die afrikanischen Könige erkannten schnell, dass der Sklavenhandel in ihren Gebieten ihrem Ruf unter der afrikanischen Bevölkerung abträglich sei. So verlegte man rasch den Handel mit den Sklaven auf die vorgelagerten Inseln, Kap Verde. Auch São Tomé und Príncipe erlangte so traurige Berühmtheit. Es entwickelte sich der Menschenhandel in einer Weise, dass er Millionen von Menschen ihre Heimat, ihre Freiheit und ihr Leben nahm. Man geht davon aus, dass zwischen 25 und 50 Millionen Menschen aus Westafrika in die Sklaverei gebracht wurden. Ein Viertel dieser Menschen verstarb wegen



der unmenschlichen Bedingungen bereits beim Transport oder wurde wegen Unbrauchbarkeit getötet.



Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl von Kap Verde beträgt etwa 400.000, wovon fast 70 % auf dem Land und die übrigen in den großen Städten wie Praia und Mindelo leben. Dreiviertel der Bevölkerung besteht aus Mulatten. Doppelt so groß wie die Einwohnerzahl ist die Anzahl der im Ausland lebenden Kapverdier, nämlich etwa 800.000. Viele von diesen unterstützen ihre Familien in der Heimat oder kaufen auf den Inseln Grundstücke und bauen Häuser. Immer wieder kommt man durch Gebiete, die wie Geisterstädte wirken, da dort viele unbewohnte, aber bewachte Häuser stehen.

Tarrafal

Im Norden der Insel Santiago liegt, ungefähr 75 Kilometer von der Hauptstadt Praia entfernt, der Ort Tarrafal. Der Kapverdier sagt: Der schönste der schönen Plätze der schönsten Insel. Hier hat sich in den letzten Jahren der Tourismus entwickelt, man kann windsurfen oder tauchen.

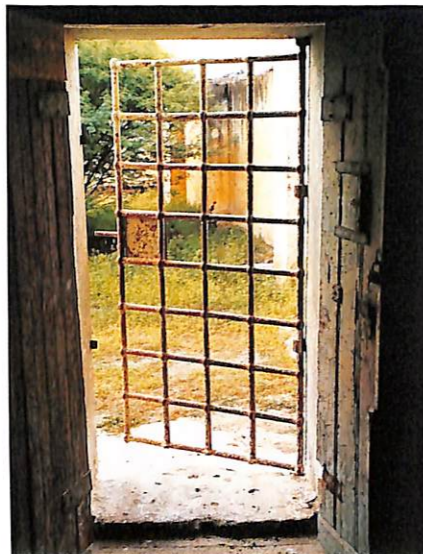
Dies kann aber nicht über den schrecklichen Ruf hinwegtäuschen, den Tarrafal in der Vergangenheit hatte: 1936 – gegen Ende der Kolonialzeit – errichteten die Portugiesen kurz vor dem Ortseingang von Tarrafal ein als Konzentrationslager dienendes Gefängnis. Seine Isolation, die große Hitze und Trockenheit machten es zu einem gefürchteten





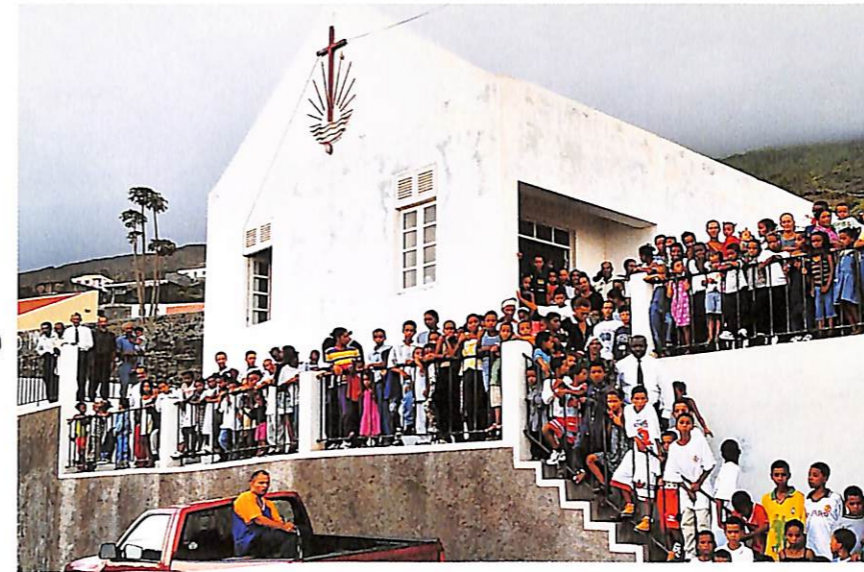
Ort. Kleinste Einzelzellen zur Unterbringung von Sondergefangenen oder zum Gefügigmachen von Angeklagten wurden ironischerweise „Kühlschränke“ genannt. Die Temperaturen erreichten darin bis zu 50° C.

Politische Gefangene aller fünf afrikanischen Kolonien Portugals, aber auch aus Goa in Ostindien, wurden nach Tarrafal verschleppt und dort nach Nationalitäten getrennt in Baracken untergebracht. Über dem Lager lastet heute noch eine bedrückende Stille, ein kleines Museum zeugt von den Gräueln, der Ausweglosigkeit und dem Leid der dort inhaftierten Menschen.



Das Werk Gottes

Vor 20 Jahren, im Jahr 1982, traf Bezirksapostel Engelauf vor einem Hotel in Lissabon einen Mann, der ihm sagte: „Ich habe gehört, dass Sie neuapostolisch sind. Bitte tragen sie doch die Apostellehre auch zu meinen Landsleuten auf die Kapverdischen Inseln.“ Es war ein Zeichen wie das Gesicht des Apostels Paulus, in dem ihm ein Mann erschien und sagte: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“ (Apostelgeschichte 16,9). Im Mai 1982 hielt Apostel Magney einen ersten Gottesdienst in einem angemieteten Hotelraum in Praia, Santiago. Weitere Besuche verschiedener Gottesknechte folgten. Am Sonntag, dem 12. September 1982, hielt Apostel Magney einen weiteren Gottesdienst im Hotel Praia Mar in der Hauptstadt. Eine Mutter und ihre drei Kinder empfingen den Heiligen Geist. Zwei Monate später wurden weitere 26 Seelen versiegelt, die ersten drei Diakone, unter ihnen José Barros, der bereits heimgegangene Bezirksälteste in Praia, konnten ordiniert werden. Anfang 1983 wurde das Kino in Praia für regelmäßige Gottesdienste angemietet. Im März jenes Jahres diente erstmals Bezirksapostel Engelauf in Kap Verde. 92 Seelen wurden versiegelt und der erste Priester gesetzt: José Barros. Im Juli 1983 begann die Missionsarbeit auf der Nachbarinsel Fogo. Die ersten Brüder waren 14 Stunden mit dem Schiff nach dorthin unterwegs. Im Dezember 1983 besuchte Apostel Magney erstmals diese Insel.



Im August 1983 begann die Arbeit auf der Insel São Vicente.

Ende 1983 gab es auf den drei genannten Inseln 440 Gotteskinder, einen Priester und neun Diakone.

1985 begann die Missionsarbeit auf der Insel Sal, deren einzige Bedeutung der internationale Flughafen ist. 1986 fanden die ersten Gottesdienste auf Santo Antão statt.

Im August 1986 besuchte Bezirksapostel Engelauf zum zweiten Mal Kap Verde und setzte den ersten Bezirksevangelisten und einige weitere Amtsträger. In jenem Jahr wurde die Neuapostolische Kirche durch das Justizministerium offiziell registriert und anerkannt.

In der Hauptstadt Praia konnte in zentraler Lage ein Haus erworben und zur Kirche umgebaut werden.

Am 17. April 1988 weihte Bezirksapostel Engelauf diese Kirche, deren großer Kirchenraum über mehr als 400 Plätze verfügt. Im November



desselben Jahres konnten die Geschwister in Mindelo, São Vicente, und São Filipe, Fogo, ihre eigenen Kirchengebäude beziehen, deren Einweihungen die Apostel Luiz und Magney durchführten.

Der 12. November 1989 markiert ein wichtiges Datum in der Entwicklung der Neuapostolischen Kirche in Kap Verde. In einem feierlichen Gottesdienst in Dortmund ordinierte unser Stammapostel den Bezirksältesten António de Jesus Rocha Semedo (genannt: Nelson) zum Apostel für Kap Verde. Seit dieser Zeit hilft Apostel Semedo auch in São Tomé und Príncipe mit. Im Jahr darauf, im März 1990, besuchte unser Stammapostel Kap Verde. Es war der erste Besuch eines Stammapostels auf der Inselgruppe. Am Samstag, dem 10. März, versammelten sich die Amtsträger mit



ihren Frauen von allen Inseln in unserer Kirche in Praia zu einem Ämtergottesdienst. Einen Tag später platzte die Kirche aus allen Nähten, als Stammapostel Fehr den Gotteskindern mit dem Wort aus Apostelgeschichte 12,7.8 diente. Als sich der Stammapostel mit seiner Begleitung auf die Heimreise machte und zum Flugzeug ging, erinnerten die vielen Brüder und Schwestern, die den Stammapostel winkend und singend verabschiedeten, in ihren weißen Hemden/Blusen und schwarzen Hosen/Röcken an eine schwarz/weiße Mauer.

Bezirksapostel Ehlebracht besuchte im Dezember 1992 erstmals die Gotteskinder auf den Inseln. Er entschied, die Zentralkirche in Praia baldmöglichst zu erweitern. Mehr als 1.200 Geschwister nahmen am Gottesdienst des Bezirksapostels in Praia teil, der einen Tag später mit dem Helikopter nach Fogo flog, um dort am Nachmittag über 1.100 Geschwister in unserer Kirche zu bedienen.

1993 wurden weitere Kirchen in Corvo und Relva auf der Insel Fogo sowie in Vila do Maio auf der Insel

Maio und in Espargos auf der Insel Sal gebaut und eingeweiht. Aus den ersten Anfängen hat sich ein Gottesvolk von mehr als 10.000 Gotteskindern entwickelt.

Am 21. April 1996 war die Erweiterung unserer Kirche in Praia fertiggestellt. Die Apostel Magney und Semedo weihten das Gotteshaus in einem Gottesdienst, an dem über 2.000 Geschwister und Gäste teilnahmen. Das neue Bauwerk ist an das alte angeschlossen, davor liegt eine Oase der Ruhe, die begrünt ist und mit Bänken versehen wurde.



So haben wir heute mitten in der Stadt ein eindrucksvolles Kirchengebäude für die Gotteskinder.

Stetig wurde auf allen Inseln weitergearbeitet. 1998 stellte uns die Regierung ein großes Gelände in Achada Mato zur Verfügung. Bezirksapostel Ehlebracht genehmigte den Aufbau einer Schule, eines Kindergartens, einer Kirche und einiger Sozialräume. Der Komplex Achada Mato wurde 1999 eingeweiht. Die Schule wird seitdem vom kapverdischen Schulministerium betrieben, während der Kindergarten in der Regie der Kirche geblieben ist.

Im Juni des Jahres 2000 verabschiedete sich Apostel Magney, der am 9. Juli 2000 in den Ruhestand trat, nach mehr als 18 Jahren von den Brüdern und Schwestern in Kap Verde. Apostel Semedo dankte ihm für die liebevolle Herzensarbeit in all den Jahren mit

sehr bewegtem Herzen. Allen Dank fasste er in die Worte zusammen: „Obrigado, Pai!“ Seit der Zeit hilft Apostel Brinkmann in der Betreuung der Gemeinden mit.

Einheimische Brüder waren mittlerweile so gut im Glauben entwickelt, dass im Januar 2001 fünf Bezirks-

älteste und neun Bezirksevangelisten eingesetzt werden konnten. Seither wirkt auf jeder Insel wenigstens ein Bezirksevangelist oder Bezirksältester. Im gleichen Jahr konnte auf der Insel São Nicolau in Fajã de Baixo eine neue Kirche ihrer Bestimmung übergeben werden. In Mindelo auf São Vicente begann die Erweiterung und der Umbau der bestehenden Kirche. Diese wurde am 23. Februar 2002 ihrer Bestimmung übergeben.

Nun stehen die bald 15.000 Gotteskinder in freudiger Erwartung des zweiten Besuchs unseres Stammapostels. Es ist eine besondere Gnade – dass dieser 20 Jahre nach Aufnahme der Missionstätigkeit und den ersten Versiegelungen auf Kap Verde – am ersten Sonntag im November stattfindet. In besonderer Weise wird dann der in der bewegten kapverdischen Geschichte entschlafenen Seelen gedacht.



